

Freitag
10.
August

222. Tag des Jahres 2018
143 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 32

06:01 Uhr 04:26 Uhr
21:00 Uhr 20:34 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Ausnahmsweise

Wann es abends ins Bett geht, ist ganz egal. Schließlich dürfen Ferienkinder am Morgen ja auch ausschlafen, solange sie wollen. Noch ein zweites Eis? Na klar – es ist so heiß, und außerdem sind Ferien. Fernsehen mitten am Tag? Gut, ausnahmsweise.

In der dritten Woche der Kindergartenferien häufen sich die Ausnahmen in Anjas kleiner Familie so sehr, dass sie fast schon zur neuen Regel werden. Und alle leben ganz gemütlich im entspannten Sommer-Takt. In ein paar Tagen ist es damit allerdings vorbei. Dann fängt der ganz normale Alltag wieder an. Und Anja ahnt jetzt schon: Das wird ein hartes Stück Arbeit, alle Sommer-Ausnahmen wieder einzufangen. Hanne Hagelgans

Buslinie nach Kreiensen

Holzminden (WB). Der Landkreis Holzminden wird eine Landesbuslinie von Holzminden über Stadtdendorf nach Kreiensen einrichten. Die Einrichtung erfolgt vorbehaltlich einer Genehmigung und Förderung durch die Landesnahverkehrsgesellschaft und wird bis zum 31. Juli 2020 erprobt. Nach der Sperrung der B 83 und der B 240 soll über die neue Landesbuslinie im Wechsel mit dem Schienenverkehr eine stündliche Streckenversorgung an die Zugverbindung von Kreiensen nach Hannover gewährleistet werden.

Hallenbad Thema im Bädereusschuss

Höxter (WB). Der Bädereusschuss der Stadt Höxter kommt am Mittwoch, 15. August, zusammen. Beginn der Sitzung ist um 17 Uhr. In der Sitzung soll die technische Gebäudeausstattung und die Tragwerksplanung des neuen Hallenbades vorgestellt werden. Zudem will die Politik die weiteren Schritte des Großprojektes festzurren. Die Mitglieder treffen sich im Sitzungssaal des Rathauses.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht, wie sich die Menschen gestern in der Innenstadt von Höxter über den plötzlich eintretenden Regen freuen. Mit ausgebreiteten Armen genießen sie die kühlen Tropfen auf der Haut. Eigentlich ein ziemlich schönes Bild, denkt ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Telefon 0 52 71 / 97 28 0
Fax 0 52 71 / 97 28 21

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 0 52 71 / 97 28 51
Michael Robrecht 0 52 71 / 97 28 52
Harald Iding 0 52 71 / 97 28 53
Isabell Waschkies 0 52 71 / 97 28 54
Dennis Pape 0 52 71 / 97 28 55
Alexandra Rütter 0 52 71 / 97 28 56
Sekretariat
Roswitha Todt 0 52 71 / 97 28 50
Fax 0 52 71 / 97 28 60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Zwei Christen, die sich eng verbunden fühlen und auf eine neue Zukunft des Weberhauses setzen: Bischof Anba Damian (63) und Prälat Heinrich Festing (87). Fotos: H. Iding

Junge Handwerker aus Ägypten fördern

Kolping verkauft Weberhaus an die Kopten – deutsches »Know-how« in Nieheim vermitteln

■ Von Harald Iding

Höxter/Nieheim/Paderborn (WB). Bischof Anba Damian aus Höxter-Brenkhausen und das Kolping-Bildungswerk aus Paderborn haben sich geeinigt: Die ehemalige Bildungsstätte in Nieheim, das Weberhaus von 1962, ist an die Koptisch-Orthodoxe Kirche von Deutschland verkauft worden.

Der Theologe Heinrich Festing (87) aus dem Kreis Lippe, der mehr als 30 Jahre lang Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes und von 1965 bis 1972 Diözesanpräses des Kolpingwerkes in der Erzdiözese Paderborn gewesen ist, hat gestern in Brenkhausen gemeinsam mit dem Kopten-Bischof in Deutschland (Damian)

»Prälat Festing ist mein spiritueller Vater!«) sowie weiteren Beteiligten (darunter Wolfgang Gelhard als Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes Paderborn und Professor Dr. Rainer Hannig, Ägyptologe) das neue Projekt und erste denkbare Schritte vorgestellt. Der notarielle Vertrag sei schon von allen unterzeichnet.

Nach der letzten Nutzung des Weberhauses in Nieheim als Zentrale Unterbringungseinheit (ZUE) für bis zu 180 Flüchtlinge in den Jahren 2012 und 2013 steht der stadtbildprägende Gebäudekomplex komplett leer. Festing: »Uns ist es immer wichtig gewesen, dass dieser Standort mit seiner langen Geschichte als erfolgreiche Bildungseinrichtung nicht einfach abgerissen oder sonst wie zweckfremd wird. Wir freuen uns daher sehr, dass Bischof Damian dort eine Bildungsstätte unter an-

derem für junge Handwerker aus Ägypten aufbauen will.«

VIDAL BEGRÜßT DAS VORHABEN

Auch die Gespräche mit dem Nieheimer Bürgermeister Rainer Vidal und Höxters Landrat Friedhelm Spieker seien sehr positiv verlaufen, wie Damian betonte. Ohne deren Zustimmung wäre er das Projekt nicht angegangen. »Wir wollen hier in Deutschland nicht nur etwas für unsere Akademiker tun, sondern auch Handwerkern aus Ägypten eine Perspektive geben. Sie sollen die Genauigkeit, eben das technische Know-How der Deutschen, kennenlernen. Auch Sprachkurse gehören dazu. Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Kolping, das einen großen Erfahrungsschatz in diesem Bereich hat und uns beratend zur Seite stehen will.« In Deutschland würden der-

zeit etwa 6000 koptische Flüchtlinge leben, die aus Ägypten stammen. Damian: »Den Handwerkern unter ihnen wollen wir den Qualitätsstandard der Deutschen beibringen. Und wenn sie hier noch einen Arbeitsplatz finden sollten, wäre das auch zu begrüßen.«

In der nächsten Zeit will Damian intensive Gespräche mit der Landesregierung in Düsseldorf, der Bundesregierung und natürlich auch mit Offiziellen in Ägypten führen, um weitere Details zu klären (zum Beispiel Thema »Aufenthaltsgenehmigungen«). Wie der Ägyptologe Professor Dr. Rainer Hannig als Projektbegleiter betonte, könnten in Zukunft vielleicht auch Menschen aus Eritrea (Nordosten von Afrika), Äthiopien und Syrien von dem Bildungsangebot der Kopten profitieren. Einen genauen Zeitplan gäbe es noch nicht. »Wir geben das Vorha-

ben in die Hände Gottes. Als benennende Christen setzen wir auf die enge Zusammenarbeit mit den vielen Freunden, die wir in Deutschland gefunden haben«, so Damian. Als die Kopten vor 25 Jahren das Kloster Brenkhausen als Ruine für einen symbolischen Preis übernahmen und es zu einem beliebten Ziel sowie renommierten Tagungsort ausbauen konnten, sei der Anfang alles andere als leicht gewesen. »Bei Nieheim habe ich ein gutes Gefühl«, so seine Exzellenz Bischof Damian. Über die Höhe des Verkaufspreises wurde Stillschweigen vereinbart. »Nur so viel: Es ist ein relevanter Betrag«, sagte Geschäftsführer Wolfgang Gerhard.

Einen neuen Namen für die Nieheimer Bildungseinrichtung hätte der zukünftige Leiter, Professor Hannig, schon: »Sie könnte Festing-Bildungsstätte heißen!«



Schulterschluss am Eingang des Klosters Brenkhausen (von links): Wolfgang Gelhard (Kolping-Bildungswerk), Bischof Anba Damian, Prälat Heinrich Festing, Daniela Rutica und Rainer Hannig.



Im Dornröschenschlaf: Das Weberhaus steht schon seit Jahren leer. Der Komplex soll nun neu genutzt werden. Die Räume der Weber-Gedenkstätte bleiben aber erhalten und zugänglich. Foto: Wilfert

Kommentar

Der eine wünscht sich als katholischer Theologe für die alte Bildungsstätte eine gute Zukunft – angelehnt an Kolping's Werte. Der andere, ebenfalls ein Christ und Kopten-Bischof, wünscht sich eine sichere Zukunft auch für seine jungen Landsleute aus Ägypten. »Sie sind begnadete Handwerker, aber ihnen fehlt das Know-how der Deutschen«, sagt Damian. Bei dem Projekt gibt es noch zu viele offene Fragen. Nieheim als Testballon, der am Ende platzt – das darf nicht passieren! Darum: Ein Erfolg ist allen Beteiligten nur zu wünschen. Harald Iding

Der Aufbau beginnt

Nach dem Großbrand in Bredenborn: Tanken ist wieder möglich – Reifenhandel soll fortgesetzt werden

■ Von Isabell Waschkies

Bredenborn (WB). Zwei Wochen nach dem verheerenden Großbrand im Industriegebiet »Zum Bollkasten« in Bredenborn sitzt der Schock bei Detlef Middeke noch tief. Von einem Moment zum anderen hat der Eigentümer der Tankstelle mit angrenzender Waschanlage, Werkstatt und Wohnhaus sein ganzes Hab und Gut verloren (wir berichteten). »Jetzt müssen wir nach vorne schauen und einen Weg finden«, sagte Detlef Middeke gestern dem WESTFALEN-BLATT auf Anfrage. Eine erste kleine Erfolgsmeldung aus Bredenborn gibt es aber schon zu vermelden: Seit wenigen Tagen ist eine Zapfsäule wieder in Betrieb. Von sofort an kann wieder mit Kunden- oder EC-Karte

rund um die Uhr getankt werden, so Middeke. Der restliche Bereich des Geländes, teilweise noch mit Absperrband abgeklebt, erinnert nach wie vor an jenen Tag, als das Feuer in den Gebäuden wütete. Schlimmer hätte das Schicksal wohl nicht zuschlagen können.

Ob die komplette Tankstelle mit angrenzender Werkstatt, in dem bis zuletzt der Reifenhandel von Andreas Lünz untergebracht war, wieder aufgebaut werden kann, das ließe sich erst in den kommenden Wochen sagen. Detlef Middeke: »Auf der einen Seite steht die Not, kein Zuhause mehr zu haben. Auf der anderen Seite muss mit der Versicherung, den Behörden und Gutachtern noch jede Menge geregelt werden. Nur wie ohne Strom, Wasser und Telefonleitung?« Wenn der Breden-

borner über die vergangenen Tage nachdenkt, verspürt er große Dankbarkeit. »Die Feuerwehrleute haben alles gegeben, um unser Zuhause zu retten. Ich sehe noch die Verzweiflung in ihren Augen«, sagte er, »die Männer, die wir fast alle kennen und schon einige als Kinder auf den Armen trugen, sind Engel.« Die Familie hätte schnell erkannt, auf wen sie sich in dieser schweren Zeit verlassen konnten. Middeke: »Danke an alle, die uns unterstützt haben.«

Ob und wie es für Andreas Lünz weitergehen wird, konnte er gestern auf Nachfrage nicht beantworten. »Von heute auf morgen lässt sich leider keine neue Werkstatt finden«, sagte Lünz, der seinen Reifenhandel gerne weiterhin in Bredenborn oder Umgebung betreiben möchte.



An der Tankstelle im Industriegebiet »Zum Bollkasten« in Bredenborn kann nach dem Feuer wieder getankt werden. Foto: H. Iding